

## Faszinierend Erfindungen, die unsere Wohnwelt veränderten

**Engagiert:**  
Horst Borrmann ist unser  
„Seniorenkümmerer“

**Sauber:**  
Aktion der BGN für mehr  
Sicherheit im Bestand

**Geplant:**  
Abriss und Neubebauung am  
Josefinenanger





## Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Mitglieder und Freunde der BGN,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unserer neuen Zeitschrift **WohnWert**. Falls Sie sich fragen, „Was ist das?“ und „Was soll das?“ – hier die Antwort:

Mit der **WohnWert** informieren wir Sie ab sofort zweimal jährlich über Projekte der BGN und geben Ihnen Tipps rund ums Wohnen und Leben, angereichert mit unterhaltsamen Themen für die kleine Lektüre zwischendurch.

Warum wir uns für die Herausgabe dieser Zeitschrift entschieden haben, möchte ich Ihnen anhand des Titels erläutern. **WohnWert** leitet sich aus unserem Anspruch ab, „Wohnwert in Velbert“ zu schaffen. Im wohnungswirtschaftlichen Alltag werden wir dem gerecht, indem wir Wohnraum bauen, erhalten und modernisieren – und indem wir für unsere Mieter, Mitglieder und Kunden da sind, wenn sie uns brauchen.

Ein wichtiger Bestandteil von Wohnwert ist jedoch auch das Gemeinschaftsgefühl – die Verbundenheit zum Nachbarn, zu anderen Mitgliedern; das Wissen, dass man einander vertrauen kann. Als Genossenschaft fühlen wir uns diesem Gedanken besonders verpflichtet. Die **WohnWert** ist für uns ein Instrument, ihn weiter zu stärken, indem wir über unsere Projekte informieren, indem wir Einblicke hinter die Kulissen gewähren und indem wir über Mitglieder berichten, die den Genossenschaftsgedanken mit ihrem Engagement tagtäglich mit Leben füllen.

In diesem Zusammenhang richte ich einen ganz besonderen Dank an Horst Borrmann. Herr Borrmann war lange Zeit Vorstandsmitglied der BGN und ist heute unser „Seniorenkümmerer“. Als solcher berät er unter anderem in Alltagsfragen und organisiert Veranstaltungen für ältere Mitglieder. Dieses Engagement ist von unschätzbarem Wert für unsere Genossenschaft. Einen Bericht über die erst kürzlich stattgefundene Veranstaltung lesen Sie auf Seite 11.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Fragen nach dem Was und Warum dieser Zeitschrift beantworten. Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!

Manfred Hoffmann  
Geschäftsführer und Vorsitzender des Vorstandes

PS: Die **WohnWert** ist auch eine Einladung zum Dialog. Wir freuen uns über Ihre Meinungen, Themenvorschläge, über Lob und Kritik. Kontaktieren Sie uns gern per E-Mail an [wohnen@bg-niederberg.de](mailto:wohnen@bg-niederberg.de) oder per Post unter dem Stichwort **WohnWert**.

**WohnWert** Nr. 1  
Ausgabe Winter 2016

Herausgeber:  
Baugenossenschaft Niederberg eG  
Heidestraße 191  
42549 Velbert  
Telefon 02051 9651-0  
Fax 02051 9651-44  
[wohnen@bg-niederberg.de](mailto:wohnen@bg-niederberg.de)  
[www.bg-niederberg.de](http://www.bg-niederberg.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Manfred Hoffmann

Text und Gestaltung:  
stolp + friends  
Marketinggesellschaft mbH  
[www.stolpundfriends.de](http://www.stolpundfriends.de)

Auflage: 1.500 Stück  
Erscheinungsweise: 2 x jährlich  
Druck:  
Günter Druck, Georgsmarienhütte



### Auf den Ernstfall vorbereitet

Regelmäßig übt das ganze Team der BGN den Umgang mit dem Defibrillator. Am 17. November 2016 gab es wieder eine Schulung zur Auffrischung der Kenntnisse. So können wir schnell und reibungslos Erste Hilfe leisten, wenn jemand zum Beispiel einen Herzstillstand erleidet. Die Schulung führte der Mitarbeiter Herr Hedke des Teams Impuls in unserer Geschäftsstelle durch.

### Winterdienst – für Sie kein Thema

Den Winterdienst hat die BGN für alle Gebäude an externe Dienstleister vergeben. Wenn es also schneit, brauchen Sie Bürgersteig und Zuwege zum Haus nicht zu räumen.



### Vorsicht mit offenem Licht

In der Adventszeit hat die Feuerwehr besonders viel zu tun. Vermeiden Sie, dass sie bei Ihnen anrücken muss, indem Sie vorsichtig mit offenem Licht umgehen. Lassen Sie Kerzen nicht unbeaufsichtigt brennen und seien Sie besonders achtsam, wenn Kinder und/oder Haustiere im Raum sind!



### BGN zeigt sich

Am 10. September präsentierte sich die BGN auf der Velberter Wohnungsbörse (r.), am 29. Oktober zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz auf der Seniorenmesse (o.). Beide Veranstaltungen haben wir genutzt, um Interessenten auf die Wohnungs- und Service-Angebote der BGN aufmerksam zu machen.



# Sture Köpfe – kleine Zufälle

## Wie Erfinder unsere Wohnwelt veränderten



Schwierige Charaktere sind vielleicht keine perfekten Nachbarn. Doch gäbe es sie nicht, würden wir heute nicht annähernd so komfortabel wohnen. Das zeigen die teils skurrilen Geschichten von Erfindungen, die unser Wohnen veränderten.



mitmischte. Nach der ersten Inbetriebnahme 1892 verbreitete die Technik sich langsam, aber sicher. Telefonistinnen kennen wir heute nur noch aus alten Filmen.

### Eine echte Lady wäscht nicht ab – sie erfindet

Ebenfalls dem Ärger geschuldet war die Erfindung der Geschirrspülmaschine. Josephine Cochran, eine Dame der amerikanischen High Society, ärgerte sich über ihre Hausangestellten. Diese gingen ihr nicht pfleglich genug mit dem Porzellan um. Ständig zerbrochen Tassen und Teller. Selbst abzuwaschen kam für eine Dame von Rang jedoch nicht in Frage.

besten mechanischen Konstruktion. Die Ehrung erhielt allerdings ihr Ehemann, denn Frauen waren nicht zur Preisverleihung zugelassen.

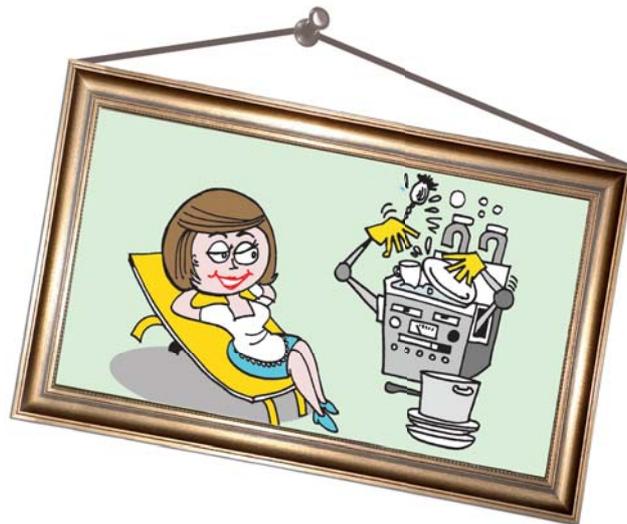
### Vom Pusten zum Saugen

Erst ein unappetitliches Experiment des Engländers Hubert Cecil Booth brachte den Durchbruch. Im frühen 20. Jahrhundert konkurrierten viele Tüftler um die Entwicklung eines Geräts zur Bodenreinigung. Die Gedanken der Erfinder kreisten darum, Schmutz und Dreck zielgerichtet zu pusten. Doch gerade der feine Hausstaub ließ sich so kaum bändigen und Vorführungen endeten regelmäßig in Staubwolken. Booth kam schließlich auf die Idee, das Prinzip

### Bestatter revolutioniert das Telefonieren

Dass es heute keine Telefonistinnen mehr gibt, liegt an dem Misstrauen von Almond B. Strowger. Denn obwohl Telefone im Jahr 1888 schon recht verbreitet waren, kontaktierten nur wenige Kunden den Bestattungsunternehmer telefonisch. Als selbst die Familie eines Freundes bei einem Todesfall die Konkurrenz anrief, keimte in ihm ein Verdacht auf: Die örtliche Telefonistin ist bestimmt korrupt und vermittelt alle Anrufer an die Konkurrenz!

Aus Ärger über diese vermeintliche Benachteiligung entwickelte er den ersten Vermittlungsautomaten. Mit einer runden Kragenschachtel und Stricknadeln bastelte er sein Modell. 1891 meldete Strowger seine Erfindung dem Patentamt. Nun konnten Menschen einander durch das Wählen von Ziffern erreichen – ohne dass eine Telefonistin



Die Tochter eines Ingenieurs wusste, was zu tun war. Sie bog eigenhändig Körbe für das Geschirr zurecht und brachte ihre Idee in detaillierten Skizzen zu Papier. 1886 meldete sie ihre Erfindung dem Patentamt. Die Geschäftswelt belächelte die Erfindung zunächst. Warum sollen wir viel Geld für etwas ausgeben, das die Hausfrau perfekt mit den Händen macht, spotteten sie. Doch auf der Weltausstellung 1893 in Chicago gelang der Durchbruch. Die Jury kürte Cochrans Erfindung zur

umzudrehen. Mit einem Taschentuch vor dem Mund saugte er am alten Plüschbezug eines Sessels. Und siehe da: Das Taschentuch war schmutzig – das Saugen funktionierte.

Die ersten Modelle seines Apparats waren stählerne Ungeheuer mit riesigen, ölbetriebenen Pumpen. Pferde zogen die Geräte durch die Straßen. Von dort aus legten Arbeiter meterlange Schläuche in die guten Stuben der besseren Gesellschaft. Denn nur diese



konnte es sich leisten, die Pumpe und die mehrere Mann starke Besatzung anfahren zu lassen. Das Staubsaugen war eine Schau, zu der gerne Gäste eingeladen wurden. Bei einem Tee staunte man dann gemeinsam, wie weiß gekleidete Männer das Interieur mithilfe der monströsen Apparatur entstaubten.

Einem gegen Staub allergischen Verwandten des amerikanischen Unternehmers William B. Hoover gelang es schließlich, das Gerät mithilfe eines elektrischen Ventilators auf halbwegs handliche Größe zu schrumpfen und damit massentauglich zu gestalten. Von nun an eroberte der Staubsauger die Haushalte. In England heißt staubsaugen noch heute „to Hoover“.

### Unbeirrbar zum Rasenmäher

Die Engländer hegen schon lange eine besondere Vorliebe für gepflegten Rasen. Im 19. Jahrhundert beschäftigten sie Heerscharen von Gärtnern, die das Grün mit Sense und Sichel akkurat stutzten. Niemand konnte sich vorstellen, dass sich dies auch anders bewerkstelligen ließe. Dann kam Textilingenieur Edwin Beard Budding. Aus den Textilfabriken kannte er das Prinzip von zwei gegeneinander arbeitenden Klingen, mit denen der Stoff geschnitten wurde. Das müsste sich doch auch auf die Rasenpflege übertragen lassen.

Als Budding seine ersten Konstruktionen testete, erklärte man ihn für verrückt. Genervt vom Spott, ging er dazu über, seine Apparate nachts zu testen. Erst als der unbeirrbare Tüftler mit sei-



nem Gerät dem Londoner Regent's Park innerhalb kürzester Zeit ein wunderbar gleichmäßiges Grün verpasste, verstummten die Kritiker. Schließlich übernahm sein Apparat die Arbeit von acht Gärtnern und schnitt zudem exakter. Bald ging der Rasenmäher in Serienproduktion. Von nun an war akkurat geschnittener Rasen kein Privileg der Reichen mehr.

### Schusseligkeit + Faulheit = Teflon

Roy Plunkett experimentierte 1937 mit Kältemitteln für Kühlschränke. Als er eines Morgens das Labor betrat, war er schockiert: Ein schusseliger Mitarbeiter hatte einen Behälter mit Kühlgas über Nacht stehen lassen. Plunkett fand den

Inhalt merkwürdig verändert. Statt des Gases enthielt er nun kleine, weiße Krümel. Zunächst ärgerte Plunkett sich über den Verlust des teuren Gases. Doch seine Neugier siegte. Die Krümel erwiesen sich in weiteren Experimenten als äußerst hitzeresistent. Zudem blieb nichts an ihnen kleben. So entdeckte er durch einen Zufall Teflon.

In unseren Alltag schaffte es das Teflon jedoch erst über Umwege. In den Fünfzigerjahren kam der französische Chemiker Marc Grégoire auf die Idee, seine Angelschnüre mit Teflon zu behandeln, um sie leichter entwirren zu können. Seine Frau Colette hatte schließlich den genialen Einfall, Pfannen damit zu beschichten, um das ärgerliche Anbrennen zu verhindern. Ihr verdanken wir die Anti-Haft-Beschichtung moderner Pfannen und Töpfe.

Heute wohnen wir – auch dank dieser Erfindungen – so komfortabel, wie keine Generation vor uns. Das verdanken wir der Freude am Tüfteln, mit denen die Erfinder Erkenntnisse aus anderen Bereichen auf die Haushaltsgeräte übertrugen. Vor allem jedoch ihrer Beharrlichkeit, mit der sie ihre Ideen gegen alle Widerstände realisierten. Und manchmal auch einem gehörigen Schuss Zufall.

# Modernisierungen in 2016 In die Zukunft investieren

Jahr für Jahr investiert die BGN hohe Beträge in die Modernisierung des Bestands. So halten wir Wohnungen und Gebäude in Schuss und sorgen für hohe Wohnqualität für unsere Mitglieder. Aber was heißt das eigentlich genau? Ein Überblick über größere Projekte in 2016.

## Wohnungsmodernisierungen

In 2016 haben wir bisher 21 Wohnungen komplett modernisiert. In der Regel nutzen wir Mieterwechsel, um Elektrik, Bäder und teilweise die Türen zu erneuern. In diesem Jahr investierten wir dafür rund 380.000 Euro.

## Heizungsmodernisierung Rolandsweg 5 – 17

Eine moderne Gasbrennwertanlage, neue Pumpen, ein deutlich effizienteres Leitungssystem und die Erneuerung aller Heizkörper in den Wohnungen kosteten insgesamt rund 580.000 Euro. Die Folge wird ein reduzierter Energieverbrauch sein.



Die BGN-Häuser im Rolandsweg 5 – 17 ab sofort mit moderner Heizungstechnik

## Fenstersanierung An der Mähre 8, 10, 12, 14 und Sternbergstraße 62, 64, 66

Bei den Gebäuden im Nordosten Velberts haben wir alle Fenster und Balkontürelemente ausgetauscht, die Treppenhauseingänge erneuert und die Briefkastenanlagen von innen nach außen verlegt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 480.000 Euro.

## Frische Fassaden

Einen neuen Anstrich erhielten unsere Objekte Eickeshagen 26/28 und Werdener Straße 47/49. Kostenpunkt insgesamt rund 85.000 Euro.

## Leben

# Des Rätsels Lösung ...

... ist nicht immer einfach, aber aufgeben ist natürlich auch keine Lösung. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß mit unserem Kreuzworträtsel, das Ihnen hoffentlich ein kleines bisschen Kopfzerbrechen bereiten wird.



Vorgesetzter	Schiff Noahs	Teil des Schuhs	Grünfläche	nicht hungrig	spitzer Pflanzenteil	deutlich	küdern, reizen
geteilt, unvollkommen			unruhig, unstet				landwirtschaftl. Gerät
Arbeitsraum e. Handwerkers	Planet	Körperkraft			Würde, Ansehen		
in Eile, keuchend	Überstürzung, Eile		Kost, Essen, Speise	mit Bäumen eingefasste Straße	Stimmzettelbehälter		
Monatsname	Trieb, Druck	Bücherbord	Summe der Lebensjahre	ohne Inhalt		europäisches Gebirge	
Badminton	Unterarmknochen				Farbe	Trinkgefäß	Jazzkapelle
hochgewachsen, groß			Stück vom Ganzen			hinweisendes Wort	
Auf-, Zusammenbau	Feldbahn-, Güterwagen				Einzelhandelsgeschäft		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

## Vater, Grillfreund, Herr der Zahlen



## Danke für zehn Jahre BGN, Herr Dowidat

Maik Dowidat ist zuständig für das Rechnungs- und Steuerwesen der BGN – und ist damit der Herr unserer Zahlen. Anfang Dezember feierte er sein Zehnjähriges bei uns. Wir danken ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich für sein Engagement. Sie können ihn mit unserem WohnWert-Steckbrief ein bisschen näher kennenlernen.

**Ich heiße ... *Maik Dowidat***

Bei der BGN bin ich zuständig für ... *das Rechnungs- und Steuerwesen* und das seit ... *Dezember 2006*.

Die bewegendsten Ereignisse in dieser Zeit waren ... *die Geburten meiner Söhne und der frühe Tod eines Kollegen*.

Besonders gefällt mir an meiner Arbeit ... *vorausschauend zu planen, um ruhig und stetig arbeiten zu können und Vorteile für die Mieter und Mitglieder bei Verhandlungen zu erzielen*.

Wenn ich nicht gerade arbeite, bin ich wahrscheinlich ... *beim Laufen oder zuhause, derzeit bevorzugt am Kamin*.

Ich bin stolz auf ... – *nein, nicht stolz, lieber dankbar für alles, was mir im Leben passiert und daraus das Gute zu ziehen*.

Das nehme ich mit auf eine einsame Insel: *Familie, Freunde und alles Notwendige für eine Grillparty*.

Leben

## Die wahrscheinlich leckersten Nussecken der Welt



Manche Mitarbeiter der BGN fiebern dem Winter regelrecht entgegen, denn Matschwetter und anderes Ungemach der Jahreszeit sind wie verfliegen, wenn Christine Rau ihre selbstgemachten Nussecken mitbringt. Für die erste Ausgabe unserer Zeitschrift lüftet sie das Geheimnis hinter ihren Leckereien. Prädikat: Höchst empfehlenswert.

### Zutaten für den Teig:

- 380 g Mehl
- 190 g Zucker
- 180 g weiche Butter
- 3 Eier
- ½ TL Backpulver

### Zutaten für den Belag:

- 200 g Butter
- 230 g Zucker
- 1 ½ Päckchen Vanillinzucker
- 8 EL Wasser
- 200 g gemahlene Haselnüsse
- 100 g gehackte Haselnüsse
- 100 g gemahlene Mandeln
- 1 Becher Kuvertüre (ca. 200 g)

### Zubereitung:

**1]** Alle Teig-Zutaten in eine Schüssel geben und mit dem Handrührgerät verrühren. Den Teig auf ein gefettetes Backblech streichen.

**2]** Für den Belag die Butter in einem mittleren Topf unter Rühren erhitzen, bis sie geschmolzen ist. Die übrigen Zutaten dazugeben und unter Rühren aufkochen lassen. Die warme Nussmasse auf dem Teig verstreichen.

**3]** Die Nussecken 30 – 40 Minuten bei 190 Grad im vorgeheizten Ofen backen. Den noch warmen Kuchen in Dreiecke schneiden und auskühlen lassen. Dann die Kuvertüre im heißen Wasserbad schmelzen und auf die Nussecken streichen.

## Eine Wissenschaft für sich, aber kein Hexenwerk Richtig heizen und lüften

In der kalten Jahreszeit steigt wieder die Gefahr von Schimmelbildung in der Wohnung. Doch wer klug lüftet und heizt, kann dieser vorbeugen und obendrein auch noch Heizkosten sparen. Wir geben Ihnen neun Tipps, wie Sie die Feuchtigkeit aus der Wohnung befördern und gleichzeitig ein behagliches und gesundes Raumklima schaffen.

- 1** Als Faustregel gilt: Je niedriger die Zimmertemperatur, desto häufiger sollten Sie lüften. Denn je kühler die Luft ist, desto weniger Feuchtigkeit kann sie aufnehmen und desto schneller setzt sich diese an den Wänden ab – wo sie dann Schimmelbildung fördert.
- 2** Auch bei Regenwetter lüften. Selbst bei Regen ist die kalte Außenluft trockener als die warme Zimmerluft. Es sollte dabei allerdings nicht gerade durch die geöffneten Fenster in die Wohnung regnen.
- 3** Die Fenster mehrmals täglich kurzzeitig (etwa fünf Minuten) ganz öffnen – möglichst so, dass die Luft durchziehen kann (Stoß- bzw. besser noch Querlüftung). So wird die feuchte Luft aus der Wohnung getragen, ohne dass die Räume auskühlen. Die trockene Luft heizt sich im Nu wieder auf.
- 4** Kippstellung der Fenster lieber vermeiden. Die Luft tauscht sich bei dieser Lüftungsvariante sehr viel langsamer aus, zudem kühlen die Wandbereiche um die Fenster aus. Das kann zu Schimmelbildung in diesen Bereichen führen.
- 5** Nach dem Bügeln, Kochen oder Duschen grundsätzlich lüften, denn dabei entsteht besonders viel Wasserdampf. Je schneller dieser nach draußen entweicht, desto besser.
- 6** Im Wohnzimmer, Kinderzimmer, in der Küche und im Bad sollte die Temperatur bei Anwesenheit bei etwa 20 – 22 Grad liegen. Nachts im Schlafzimmer reichen 18 Grad.
- 7** Die Heizung in den Wohnräumen sollte auch bei Abwesenheit tagsüber nie ganz abgestellt werden, denn das Wiederaufheizen eines kühlen Raumes ist deutlich teurer als das Halten einer (leicht abgesenkten) Temperatur. Als Faustregel gilt: Die Raumtemperatur sollte bei Abwesenheit maximal 2 bis 3 °C geringer sein als bei Anwesenheit – selbst wenn Sie ein ganzes Wochenende unterwegs sind.
- 8** Die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen sollten stets geschlossen bleiben – so wird keine wertvolle Heizenergie für unbewohnte Räume verpulvert. Auch gelangt so keine wärmere und damit nach Abkühlung feuchtere Luft in die geringer beheizten Räume.
- 9** Großflächige Möbel wie Schränke und Sofas sollten nicht direkt an der Wand stehen. Mit einigen Zentimetern Abstand kann die Luft hinter den Möbeln zirkulieren und Feuchtigkeit abtransportieren. Dies gilt insbesondere für die tendenziell kühleren Außenwände, an denen das Wasser besonders leicht kondensiert.



## Neubau im Josefinenanger

Guten und bezahlbaren Wohnraum für unsere Mitglieder zu schaffen und zu erhalten, ist die wichtigste Aufgabe der BGN. Häufig ist die Modernisierung der Bestandsobjekte dazu der beste Weg – aber nicht immer. In manchen Fällen ist Abriss und Neubau die bessere Lösung. So wie im Josefinenanger 6, 7 und 9.



Schallschutz, Energieeffizienz, barrierearme Gestaltung: Wichtige Merkmale moderner Wohnungen lassen sich in unseren Häusern im Josefinenanger nicht sinnvoll, insbesondere nicht wirtschaftlich, durch Modernisierungen verbessern. Daher haben wir uns entschieden, die Häuser abzureißen und die Grundstücke neu zu bebauen. Die Zahl der Häuser (3) und Wohnungen (24) bleibt gleich – aber die Wohnfläche und

insbesondere der Wohnkomfort steigen beträchtlich.

Die neuen Wohnungen sind zwischen 63 und 83 Quadratmeter groß, modern gestaltet und verfügen über großzügige Balkone bzw. Terrassen. Sie sind über einen Aufzug erreichbar, was insbesondere älteren Mietern und Menschen mit Behinderungen zugutekommt. Die Fassade wird mit den hellen Putzflächen

des Wärmedämmverbundsystems und dezenten Farbtupfern zurückhaltend und zugleich frisch gestaltet.

Derzeit suchen wir gemeinsam mit den letzten Bewohnern der alten Wohnungen ein zumindest gleichwertiges Zuhause. Voraussichtlich beginnen die Bauarbeiten im nächsten Frühjahr.

Wohnen

## Gute Trennungsgründe: Darum lohnt sich das Müllsortieren

Wer seinen Hausmüll richtig sortiert, spart sich und anderen Zeit, Geld und Ärger. Wenn etwa der Biomüll nicht richtig getrennt wird, nehmen die Entsorgungsbetriebe ihn nicht mit. Das verursacht Kosten, die auf alle Mieter umgelegt werden. Deshalb: Erteilen Sie dem Müll die richtige Abfuhr.

Mülltrennung ist sinnvoll. Sie verringert die Müllmenge für Deponien und Verbrennungsanlagen, lässt eine bessere Verwertung der Abfälle zu und schont die Umwelt. Bedenken Sie: Unsortierter Müll kostet Sie Geld. Landen Plastik und Glas im Biomüll, wird die Tonne nicht geleert. Sonderentsorgungen kosten wiederum viel Geld, was Ihre Betriebskosten steigen lässt.



Als Faustregel gilt folgender Farbcode:

### Braun:

organische Stoffe wie Essensreste, Küchen- und Gartenabfälle

### Blau:

Pappe und Papier jeder Art, Prospekte, Kartons

### Gelb:

Verpackungen mit dem „Grünen Punkt“ wie Dosen und Plastikbecher

### Grau:

alles Übrige; allerdings keine Elektroartikel, Batterien, Farben, Medikamente und andere Giftstoffe – die können Sie kostenlos auf dem Wertstoffhof der Depo-niebetriebsgesellschaft Velbert (DBV) oder beim Schadstoffmobil abgeben. Das Schadstoffmobil der Firma Remondis macht jeden zweiten Samstag an wechselnden Standorten in Velbert Halt.

### Sperrmüll, Altholz, Altschrott und Elektrogroßgeräte

werden auf Abruf abgeholt. Dafür benötigen Sie eine Sperrmüllkarte, die Sie für 2 Euro unter anderem im Service-Center der Technischen Betriebe Velbert (TBV) erhalten.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie unter [www.tbv-velbert.de/abfall/abfalltrennung](http://www.tbv-velbert.de/abfall/abfalltrennung)



## Aktion der BGN Wenn der Schuhschrank zum Sicherheitsrisiko wird

Als Vermieter müssen wir dafür sorgen, dass alle Bewohner in unseren Häusern sicher wohnen können – dazu verpflichtet uns die Verkehrssicherungspflicht. Zu dieser gehört beispielsweise, dass wir Spielgeräte auf dem Spielplatz prüfen und instand setzen. Wir sind aber auch dafür verantwortlich, dass das Treppenhaus im Notfall als Fluchtweg genutzt werden kann. Um dem konsequent gerecht zu werden, haben wir die Aktion „Bleib sauber!“ ins Leben gerufen. Was das für Sie bedeutet und warum es so wichtig ist:

Unsere Mitarbeiter schauen sich regelmäßig alle Häuser der Genossenschaft an. Dabei stellen sie immer wieder fest, dass manch einer Treppenhäuser und andere Gemeinschaftsflächen nutzt, um dort Gegenstände zu lagern. Sie stoßen auf Reifen im Keller, Kartons auf dem Dachboden, Regale und Kommoden im Treppenhaus. Der Wunsch, den scheinbar freien Platz zu nutzen, ist nachvollziehbar – erlauben können wir das dennoch nicht. Der Hauptgrund: Wenn es brennt, wirken all die offen herumstehenden Gegenstände als Brandbeschleuniger. Zudem behindern sie die

Feuerwehr dabei, ihre Arbeit zu machen und Menschenleben zu retten.

### „Bleib sauber!“

Wir nehmen das Thema sehr ernst, insbesondere, weil die Gemeinschaftsflächen zunehmend als Abstellräume genutzt werden. Wir haben daher die Aktion „Bleib sauber!“ ins Leben gerufen. Praktisch heißt das: Nach einer Vorwarnung werden wir widerrechtlich abgestellte Gegenstände kostenpflichtig entsorgen lassen. Davon werden auch Mieter und Mitglieder betroffen sein, bei denen wir etwa das Schuhregal im



Treppenhaus jahrelang nicht beanstandet haben.

Übrigens: Neben zugestellten Gemeinschaftsflächen sind unzureichend gesicherte Blumenkästen eine weitere Gefahr für die Sicherheit. Bei windigem Wetter können diese abstürzen und Passanten gefährden. Zudem bekommen die Nachbarn unter Ihnen und die Fassade häufig etwas von dem Gießwasser ab. Auf Balkonen dürfen Blumenkästen daher nur nach innen gehängt werden und keinesfalls dürfen sie ungesichert auf den Fensterbrettern stehen.

## Leben

### Wer versteckt sich da?

Natürlich hast du das kleine Eichhörnchen sofort erkannt. Aber kennst du auch seine Lieblingspeise?

Setze das Bild des Eichhörnchens in der richtigen Reihenfolge zusammen, trage die Buchstaben in die weißen Kästchen ein und du hast das Lösungswort.



*Gesellige Runde: Der BGN-Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende Manfred Hoffmann begrüßt die Teilnehmer der Seniorenveranstaltung am 15. November.*

## Guter Rat ist kostenlos Unser Ansprechpartner für Senioren



Einige von Ihnen kennen Horst Borrmann noch als langjähriges Vorstandsmitglied der BGN. Manche haben ihn auch schon in seiner neuen Rolle als „Seniorenkümmerer“ kennengelernt. Allen anderen stellen wir ihn und sein Angebot heute kurz vor.

Die Menschen in Deutschland werden immer älter. Zugleich werden die Jüngeren immer mobiler – wechseln also häufiger den Wohnort. In der Kombination heißt das, dass es immer mehr ältere Menschen gibt, deren Angehörige weiter weg wohnen. Diese wissen manchmal nicht, an wen sie sich wenden sollen, wenn sie beispielsweise Fragen zu Anträgen bei Behörden oder Pflegedienstleistern haben. Oder wenn es darum geht, die Wohnung so anzupas-

sen, dass es sich dort auch dann noch gut leben lässt, wenn man nicht mehr so gut zu Fuß ist.

Horst Borrmann, Jahrgang 1939, kennt solche Fragen aus eigener Erfahrung und aus seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer einer sozialen Einrichtung in Düsseldorf. Und weil er bis heute äußerst engagiert ist, erklärte er sich sofort bereit, als „Seniorenkümmerer“ der BGN zu agieren. Er berät im Umgang mit Behörden, Pflegedienstleistern und anderen Alltagsfragen. Außerdem organisiert er zusammen mit Heike Pötsch (Mitarbeiterin der BGN) Veranstaltungen, um unsere Senioren untereinander ins Gespräch zu bringen.

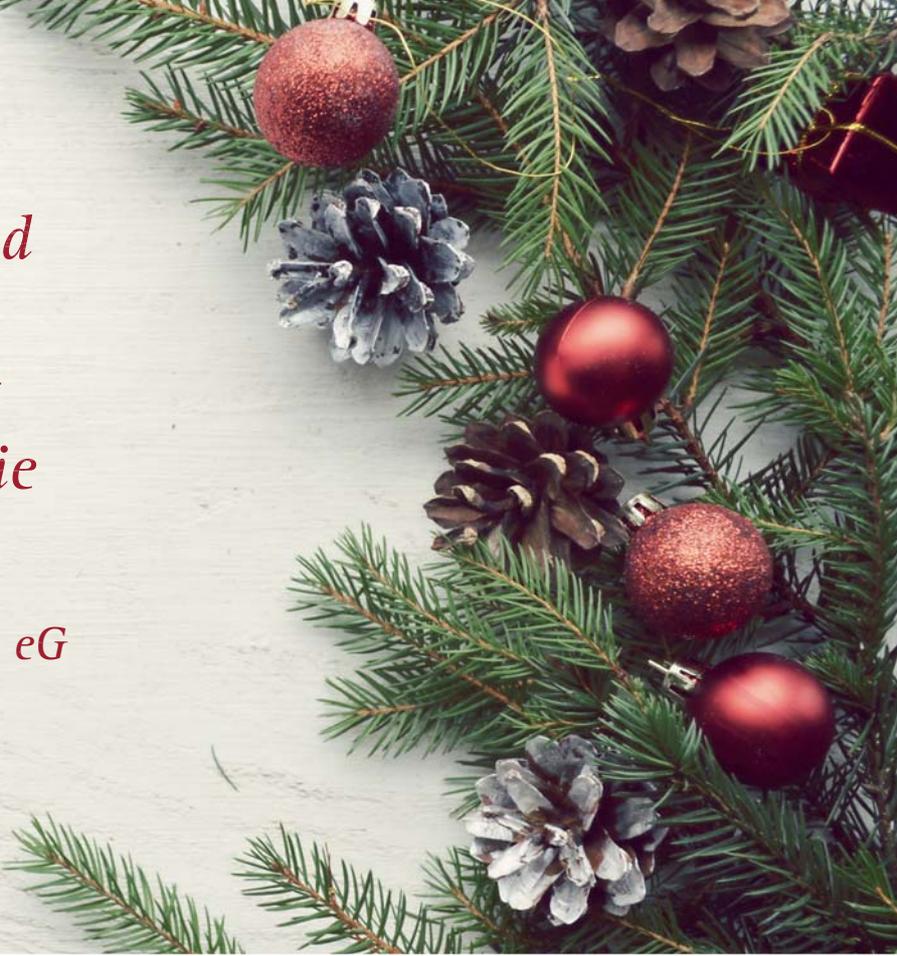
Ein Beispiel dafür war die Veranstaltung am 15. November: Im Wintergarten des DRK-Seniorenzentrums im Wordenbecker Weg kamen über 80 Mitglieder – eingeladen waren alle Mitglieder über 75 Jahre – zusammen. Gemeinsam mit unserem Vorstandsvorsitzenden Manfred Hoffmann und dem ehemaligen Bürgermeister Heinz Schemken nahm Herr Borrmann die Teilnehmer mit auf eine Reise durch die Geschichte der Genossenschaften. Einige Mitglieder brachten sich mit eigenen Erinnerungen und Anekdoten ein, dazu wurden Kaffee und Kuchen gereicht. Ein sehr schöner Nachmittag – und sicherlich nicht die letzte Veranstaltung von und mit Herrn Borrmann.



*Weißt Du noch? BGN-ler schwelgen in alten Zeiten.*

*Frohe Weihnachten und  
einen guten Start  
ins neue Jahr wünscht  
Ihnen und Ihrer Familie*

*Ihr Team der  
Baugenossenschaft Niederberg eG*



## Wenn der Wasserhahn tropft ...

Über unsere zentrale Reparaturannahme können Sie alle Schäden in Ihrer Wohnung melden und Termine mit unseren Mitarbeitern absprechen. Wenn also der Wasserhahn tropft oder Sie anderweitigen Reparaturbedarf melden wollen, wenden Sie sich einfach an die:

**02051 96510**

Unter dieser Nummer erreichen Sie unsere Mitarbeiter während der Geschäftszeiten im Büro. Diese werden Ihre Anfragen entgegennehmen und weiterleiten. Bitte beschreiben Sie den Reparaturbedarf möglichst genau, damit wir Ihren Fall schnellst- und bestmöglich bearbeiten können. Geben Sie bitte außerdem Ihre Telefonnummer an, damit wir Sie bei Rückfragen und für die Terminabsprache erreichen.

Wenn Sie außerhalb der Geschäftszeiten anrufen, teilt Ihnen unser Anrufbeantworter am Ende der Ansage die Nummer eines in Rufbereitschaft befindlichen technischen Mitarbeiters mit. Diese Nummer ist allerdings für echte Notfälle reserviert – etwa einen Wasserrohrbruch oder einen Heizungsausfall bei Minusgraden. Bitte nutzen Sie die Nummer ausschließlich für solche Fälle.

## Für Sie sind wir da – besuchen Sie uns!

### Geschäftszeiten

Montag	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 17:15 Uhr
Dienstag	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 16:30 Uhr
Donnerstag	8:00 – 12:15 Uhr	und	13:00 – 17:15 Uhr
Freitag	8:00 – 12:00 Uhr		



Baugenossenschaft Niederberg eG  
Heidestraße 191  
42549 Velbert  
Telefon 02051 9651-0  
Fax 02051 9651-44  
wohnen@bg-niederberg.de  
www.bg-niederberg.de